

# Damit es beim Chatten keine böse Überraschung gibt

**OBERSULM** Medienprojekt für Sechstklässler an der Michael-Beheim-Schule

Von **Gustav Döttling**

Drei Schüler „prügeln“ auf der Schultoilette auf einen am Boden liegenden Mitschüler ein. Ein vierter Junge steht im Hintergrund und filmt die gestellte Gewaltszene mit seinem Handy. Lebeweicht spielen Patrick, Matthias, Julian, Mohamet und Marc aus den sechsten Klassen der Obersulmer Michael-Beheim-Schule ihre Rollen.

Im Internetcafé der Schule haben sich Jacqueline, Malak, Rene, Arne und Fabian in einen Chatroom eingeloggt. Auf Jacquelines Bildschirm erscheint: „Ich bin Mandy, 14, und möchte dich gern kennen lernen“. Schein oder Wirklichkeit? Die Diplom-Sozialpädagogin Simone Mühlbeyer-Kniehl hilft als Referentin den Schülern, sich beim Chatten vorsichtig und richtig zu verhalten.

Rollenspiele und der Handyfilm sind Teile des neuen Medienprojekts, das die Michael-Beheim-Schule in Kooperation mit dem Kreis-Jugendamt und dem Förderverein der Schule mit allen 46

Sechstklässlern veranstaltet. In drei Arbeitsgemeinschaften (AG) lernen die Hauptschüler seit Mitte Februar in kleinen Gruppen einen bewussten Umgang mit ihren Mobiltelefonen, und wie sie sich beim Chatten im Internet richtig verhalten. In der Foto-AG arbeiten sie mit der Digitalkamera und der Bildbearbeitungssoftware. Diese AG dokumentiert den Projektverlauf der anderen und erstellt für den Abschluss, einen Medientag am 13. Juni, eine Bilddokumentation.

**Vorbildcharakter** „Mit unserem Pilotprojekt wollen wir langfristig und nachhaltig die Medienkompetenz unserer Schüler stärken und durch eine entsprechende Dokumentation anderen Schulen den Einstieg in solche Projekte erleichtern“, betont Schulleiter Eric Sohnle den Vorbildcharakter des Obersulmer Projekts.

„Wir haben festgestellt, dass Schüler ab der sechsten Klasse Handys und Internet intensiver nutzen“, sagt Lehrerin Corinna Czeiler. Tatsächlich hat nur ein Schüler kein Mobiltelefon. „Ich brauch’ das nicht“, sagt Marc Rudolf selbstbewusst. Zusammen mit ihrer Kollegin Tatjana Mandara-Barth ließ sich Czeiler bei der AIM in Heilbronn zur Multiplikatorin für Medienpädagogik ausbilden.

**Rüstzeug** Auch für die beiden Lehrerinnen ist das Projekt Neuland. In der Handy-AG, die Petra Maier, Jugendschutzbeauftragte im Landratsamt, leitet, und in der Chat-AG von Simone Mühlbeyer-Kniehl holen sich die beiden Pädagoginnen das Rüstzeug, um auch weiteren Sechstklässlern selbst die nötige Medienkompetenz vermitteln zu können.

*„Immer anonym bleiben, nichts über sich verraten.“*

Jaqueline

„Ein Projekt in dieser Länge und in dieser Form an einer Schule ist meines Wissens in der Region einmalig“, kennt Petra Maier kein vergleichbares Vorhaben im Landkreis.

In ihrer AG lernen die Schüler, was mit dem Handy erlaubt und nicht erlaubt ist, hören erstmals von Datenschutz, Urheber- und Personenrechten. In Gruppenarbeiten und Rollenspielen wird Mobbing thematisiert, das Kostenbewusstsein der Schüler über Handytarife für SMS, MMS und Musikdownload geschärft.

Vergleichbar umfangreich ist der Themenkatalog in der Chat-AG: Risiken, Benimmregeln, Wirklichkeit und Traumwelt sowie Sicherheit im Chat. „Immer anonym bleiben, nichts über sich verraten“, hat Jacqueline schon verinnerlicht.

Zwischen 4000 und 5000 Euro kostet dieses Projekt. Finanziert wird es über 2500 Euro, die der Landkreis Heilbronn zuschießt, 1000 Euro vom Förderverein und 500 Euro vom Jugendreferat der Gemeinde Obersulm. Den Rest teilen sich Sponsoren.



Gewalt in der Schule als Handyfilm: Bei Rollenspielen bereiten Sechstklässler der Michael-Beheim-Schule eine Projektpräsentation vor.

Foto: Gustav Döttling

## Stichwort

### Chatrooms für Jugendliche

„Die Eltern sollen sich dafür interessieren, was ihre Kinder im Internet treiben“, sagt Reinhold Gall, Vorsitzender des Fördervereins der Michael-Beheim-Schule in Obersulm. Deshalb engagiert sich der Verein finanziell beim aktuellen Medienprojekt in der Hauptschule. „Es gibt moderierte Chatrooms für ein relativ

gefahrloses Chatten“, gibt Referentin Simone Mühlbeyer-Kniehl den Schülern der Chat-AG und deren Eltern Empfehlungen für geeignete Kommunikationsplattformen im Internet: [www.internauten.de](http://www.internauten.de), [www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de) und [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de). Hier könne man über das Internet ohne größere Risiken mit Freunden kommunizieren, so die Sozialpädagogin. *dö*